

Eine neue Herausforderung: Wissenschaft im Netz

Wissenschaftliche Kommunikation – auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften – findet heute zunehmend *online* statt. Dabei werden Ideen, Erkenntnisse und Meinungen ausgetauscht und zugleich eine für den beruflichen wie akademischen Alltag notwendige breite Vernetzung von Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen erreicht.

Trotz dieser kommunikativen Veränderung ist auffällig, dass es für Nachwuchswissenschaftler nach wie vor eher schwierig ist, auch aktiv an den etablierten Diskursen der Fachpresse und einschlägiger Internetforen teilnehmen zu können. Ein nicht weniger problematischer Aspekt ist, dass neben der fehlenden wissenschaftlichen Profilbildung auch kaum Gelegenheit besteht, auf eigene Initiative hin die berufsnotwendigen Netzwerke über das eigene Institut oder die heimische Universität hinaus frühzeitig zu bilden.

Das im folgenden Exposé vorgestellte Vorhaben zu einem *OpenAccess*-Journals zeigt, wie dieses Problem auch aus studentischer Initiative heraus verbessert werden kann. Dabei setzt es verstärkt auf eine, auch die gegenwärtigen technischen Möglichkeiten ausnutzende Verbindung konventionellen Wissenschaftsaustauschs über Aufsätze und Beiträge mit der modernen Forenkultur des Internets.

Dabei wird das Projekt über den reinen Publikations- und Diskussionscharakter hinaus auch in einem berufspraktischen Kontext verortet, indem Fähigkeiten und Fertigkeiten redaktionellen Arbeitens vermittelt werden.

Gliederung

1. Wissens-Werk.de.....	2
2. <i>AEON. Forum für junge Geschichtswissenschaft</i>	3
2.1. Idee (Gedanke, Mehrwert, Ziel).....	3
2.2. Umsetzung (Inhalt, Aufbau, Erscheinungsweise, Qualitativer Standard).....	4
2.3. Forencharakter, Berufspraxis und Redaktion.....	4
2.4. Ergebnis.....	5
3. Ansprechpartner.....	6

1. Wissens-Werk.de

WISSENS-WERK.de ist ein Imprint des Leipziger Meine-Verlags, der sich als Fachbuchverlag besonders auf das Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften konzentriert. Als Internetplattform richtet sich WISSENS-WERK.de an engagierte Nachwuchswissenschaftler (Studierende, Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter) und bietet diesen Möglichkeit, eigene Ideen und Ergebnisse wissenschaftlichen Arbeitens in einem *OpenAccess*-Journal, d. h. einer nichtkommerziellen Internetpublikation, zu veröffentlichen. Durch die Veröffentlichung der Beiträge in solch einem Journal werden die Artikel voll zitierbar und damit wissenschaftlich anschlussfähig (Weitere Informationen: www.wissens-werk.de). Unter dem Dach von WISSENS-WERK.de erscheint ab dem Wintersemester 2009/10 auch die Zeitschrift *AEON – FORUM FÜR JUNGE GESCHICHTSWISSENSCHAFT* als *OpenAccess*-Journal.

2. AEON – Forum für junge Geschichtswissenschaft

Mit *AEON* werden die Kommunikationsmöglichkeiten, die WISSENS-WERK.de anbietet, erstmals – und bundesweit bisher einmalig – auch für die Geschichtswissenschaft genutzt:

2.1 Idee

AEON ist ein Wissenschaftsjournal aus der Hand von Nachwuchswissenschaftlern – Studierenden und Promovierenden –, das fächerübergreifend Beiträge zur Mittleren und Neueren Geschichte versammelt.

Gedanke: Wissenschaftlichem Nachwuchs unterschiedlicher Disziplinen mit historisch orientiertem Arbeitsschwerpunkt noch vor Erreichen des Abschlusses die Gelegenheit geben, in einem professionellen Rahmen eigene Texte zu veröffentlichen und somit in Sachdebatten einzusteigen oder solche neu zu eröffnen.

Mehrwert: Entwicklung eines multiperspektivischen Blicks auf den Gegenstand *Geschichte* und überregionale Vernetzung zwischen denjenigen, die bereits während des Studiums Wissenschaft betreiben möchten.

Ziel: Den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit sowie innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft auch aus Initiative des akademischen Nachwuchses heraus verbessern helfen.

2.2 Umsetzung

Bei dem Vorhaben zu *AEON* handelt es sich um ein gerade im Aufbau befindliches Pilotprojekt, das nichtkommerziell und ehrenamtlich von fortgeschrittenen Studierenden und Promovierenden der Mittleren und Neueren Geschichte am Historischen Seminar zu Leipzig betreut wird. Darüber hinaus wird derzeit um Zusammenarbeit mit Leipziger und Dresdner Promotionsstudierenden geworben, nach weiteren Kontakten im Bundesgebiet aktiv gesucht. Das Redaktionskolleg besteht momentan aus 14 Mitgliedern.

Inhalt: *AEON* fokussiert in seinen Beiträgen das Epochenspektrum der Mittleren und Neueren Geschichte (Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuere und Zeitgeschichte). Eine räumliche (z. B. außereuropäische Themen betreffende) oder methodologische Eingrenzung gibt es hingegen nicht, was dabei helfen soll, den interdisziplinären Charakter der Zeitschrift von Anfang an zu gewährleisten.

Aufbau: Die Beiträge, die *AEON* zu veröffentlichen sucht, erwachsen der wissenschaftlichen Beschäftigung in Seminaren oder Kolloquien (Seminararbeiten, Literaturschauen sowie erste Qualifikationsschriften in Auszügen), wobei diese nicht eins zu eins übernommen, sondern von den Autoren zu Aufsätzen oder Essays umgearbeitet werden. Daneben erscheinen Beiträge, die den Bezug zur aktuellen Forschung herstellen (Forschungs- und Tagungsberichte, Rezensionen). Dabei wird auf ein ausgewogenes Publikationsverhältnis zwischen Texten von Studierenden und Promovierenden geachtet. Jeder Beitrag wird zur rascheren Relevanzprüfung von einem Abstract begleitet.

Erscheinen und Kosten:

- a. Die erste Ausgabe von *AEON* erscheint zu Beginn des Wintersemesters 2009/10 am 15.10.2009 *online* im downloadfähigen *pdf*-Format. (Redaktionsschluss: 01.09.2009)
- b. Um die Innovation des Internets auszunutzen, erscheinen die Beiträge bereits ab der zweiten Ausgabe seitengezählt als zitierfähige Einzeldokumente in unregelmäßigem Abstand. Als Periodikum (komplettes Heft) erscheint *AEON* danach zum 15.10. *online* im downloadfähigen *pdf*-Format. (Redaktionsschluss: 01.09. des jeweiligen Kalenderjahres).
- c. Als *OpenAccess*-Journal ist die Zeitschrift *AEON* völlig kostenfrei.

Qualitativer Standard: Um aktiv am wissenschaftlichen Diskurs teilnehmen zu können, ist es wichtig, die Kriterien akademischer Publikation zu sichern. Im Rahmen von WISSENS-WERK.de erfüllt *AEON* diese Kriterien mittels

- a. der Forderung nach Intersubjektivität. Die Gründlichkeit in der Argumentation und Dokumentation des zu veröffentlichenden Textes muss stets gewährleistet sein.
- b. eines *Peer-Review*-Verfahrens, in welchem Beiträge anonym begutachtet und erst nach Verarbeitung der Anmerkungen veröffentlicht werden, wodurch die Zeitschrift den Anspruch der Qualitätssicherung durch Prüfung gewährleistet.
- c. der Publikation der Beiträge in einem *OpenAccess*-Journal (Nachweis im Verzeichnis der elektronischen Formen der Deutschen Nationalbibliothek, Erhalt einer ISSN). Alle Artikel werden somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, allgemein prüfbar, voll zitierfähig und wissenschaftlich anschlussfähig.

2.3 Forencharakter, Berufspraxis und Redaktion

Neben der Möglichkeit, Beiträge des wissenschaftlichen Nachwuchses regelmäßig zu veröffentlichen, versteht sich *AEON* in erster Linie als Forum, wo Gedankenaustausch auf verschiedenen Wegen möglich sein wird. Einerseits haben alle Autoren die Möglichkeit, mit ihren Beiträgen auf die Beiträge anderer Autoren zu reagieren. Daneben entsteht ein virtuelles Forum, in welchem Beiträge auch von Nichtautoren unmittelbar kommentiert und diskutiert werden können.

AEON bietet aber auch die Chance an, Fertigkeiten redaktionellen Arbeitens kennen zu lernen oder bereits vorhandenes Wissen zu vertiefen. Hierzu gehören u. a. die kritische Durchsicht von Manuskripten, das Redigieren von Texten, das Beraten von Autoren, aber auch Öffentlichkeitsarbeit sowie Pflege des wissenschaftlichen Netzwerkes. Dabei ist wichtig, dass nicht nur die Beiträger von unterschiedlichen Universitätsstandorten kommen, sondern auch die Mitarbeiter der Redaktion.

Grundsätzlich ist es nicht das Ziel von *AEON* neue Schwellen aufzubauen. Redakteur kann folgerichtig auch jeder werden, der Interesse und Engagement für die Betreuung und Pflege eines interdisziplinär arbeitenden geschichtswissenschaftlichen Journals mitbringt. Von Vorteil ist es aber, ein geschichtswissenschaftliches Studium zu absolvieren oder absolviert zu haben (Promovierende).

Die Einarbeitung von Redakteuren vollzieht sich mittels Teamwork: Für zwei bis drei Beiträge arbeitet ein neuer Redakteur mit einem bereits erfahrenen zusammen und kann danach seinerseits Erfahrungen weitergeben. Redakteure, die ausscheiden, werden gebeten, Nachfolger zu empfehlen, um die Vollbesetzung der Redaktion zu gewährleisten. Eine weitere Möglichkeit, die Redaktion funktionell zu erhalten, ist, *AEON* mittels eines Moduls der fächerübergreifenden Schlüsselqualifikation auch in den akademischen Betrieb einzubinden. Inwieweit dieser Ansatz umsetzbar ist, wird derzeit noch erörtert. Alle Redakteure haben das Recht, sich auch als Herausgeber zu bewerben.

Herausgeber können Interessierte werden. Hier muss jedoch neben dem persönlichen Engagement bereits redaktionelle Erfahrung und Mitarbeit in der Redaktion von *AEON* vorliegen. Neben der Redakteurstätigkeit leiten Herausgeber das anonymisierte Begutachtungsverfahren eingegangener Texte ein, organisieren den termingerechten Rücklauf, unterstützen die Kommunikation innerhalb der Redaktion und organisieren die zum Verlag. Zugleich vertreten sie die Zeitschrift im Sinne des Presserechtes nach außen. Da die Herausgeber dem Journal das konzeptionelle Gesicht – und somit auch eine inhaltliche Kontinuität – verleihen, sollten sie ihre Tätigkeit mindestens zwei Jahre ausüben, maximal bis zum Ende der Promotion. Scheidende Herausgeber schlagen einen Nachfolger aus dem Redaktionskolleg vor. Über diesen Vorschlag entscheidet das Herausgeberkolleg in Mehrheit. Um die Erarbeitung laufender Hefte nicht durch *sprunghafte* Wechsel zu erschweren, sollte das Ausscheiden erst nach Abschluss eines Hefts erfolgen.

2.3 Ergebnis

Mit *AEON* steht der Geschichtswissenschaft eine Zeitschrift zur Verfügung, die fächerübergreifend und überregional ausgewählte und lektorierte Texte aus dem aktuellen Lehr- und Forschungsbetrieb anbietet. Zugleich entsteht mit *AEON* auch ein Platz, in dem Nachwuchswissenschaftler Gelegenheit finden eigene Ideen und innovative Ansätze zu präsentieren oder konstruktiv zu diskutieren.

3. Ansprechpartner

Ansprechpartner:

Golo Ley und Hassan Soilihi Mzé

Postanschrift:

AEON – FORUM FÜR JUNGE GESCHICHTSWISSENSCHAFT

c/o Meine Verlag

Im Wissenschaftshafen

Werner-Heisenberg-Straße 3

39106 Magdeburg

E-Mail:

herausgeber.aeon@wissens-werk.de

Fax:

+49 1803 – 62 22 29 10 03 1

Webpräsenz

<http://www.wissens-werk.de/index.php/aeon>